

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 52

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der neue Bundesrat

Dr. Ernst Wetter, geboren 1877, ist Bürger von Winterthur. Ursprünglich war er Lehrer und Privatdozent an der Universität Zürich, 1920 erfolgte seine Berufung ins Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, wo er zuerst als Generalsekretär und später als Direktor der Handelsabteilung amtierte. Seit 1924 war er Leiter des Vorortes Zürich des Schweizerischen Handels- und Industrievereins. Seit 1929 gehörte er dem Nationalrat an.

Le nouveau Conseiller fédéral, M. Ernest Wetter, qui succède à M. Meyer au Conseil fédéral, est né en 1877. Il est bourgeois de Winterthur. Privat-docent de l'Université de Zurich, il entrait en 1920 au département de l'Economie publique. Directeur du «Vorort» depuis 1924, il fut élu au Conseil national en 1929.

Photo Guggenbühl-Prisma

